Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 5 (1911)
Heft: 19

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daktor die Bemerkung, daß auch die duftigste Lockspeise immer da versagen wird, wo es an Hingebung und Begeisterung fehlt. Nach bisherigen Erfahrungen haben nicht die bestbezahlten, sondern die hingebendsten Lehrkräfte, sogar bei dürftigster Besoldung, die schönsten Erziehungs-Resultate erzielt. Man mißverstehe mich nicht: ich bin sehr für jede ökonomische Besserstellung, nur entstehen da gar zu leicht — Mietlinge!

England. Die Taubstummenanstalt Preston macht sich durch Bildung eines Schülerbataillons, nach dem Vorbilde der Volksschulen, bemerkbar. Der General Baden-Powell, ein Held des Burenkrieges und der Gründer der Schülerbataillone, hat eine Besichtigung dieses taubstummen Schülerbataillons abgehalten und war überrascht von seiner schönen Erscheinung und besonders darüber, daß es den Vergleich mit den vollsinnigen Kameraden nicht zu scheuen hatte. Auch die taubstummen Mädchen werden, ebenso wie die vollsinnigen, in Samariterdiensten ausgebildet.

Fürsorge für Taubstumme

Am 19. September hielt das bernische Subkomitee des „Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme" in Bern seine erste geschäftliche Sitzung ab. Es wurde vor allem die Propaganda (Verbreitung, Ausbreitung) besprochen. Diesem Komitee gehören an: Prof. Dr. Lüscher in Bern, als Präsident, Frau Eugen Sutermeister als Aktuarin, Pfarrer Billeter in Lyß, die Taubstummenanstaltsvorsteher Gukelberger in Wabern und Lauener in Münchenbuchsee, Frau Professor Oesterle in Bern und Eugen Sutermeister. Alle diese waren in der Sitzung anwesend. Später gewannen wir als kantonalen Kassier den Notar A. Geymayr in Bern.

— Auch im **Aargau** hat sich ein Komitee des „Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme" gebildet und zwar gehören demselben an: Henz-Plüß in Aarau; Vorsteher Fritschi, Landenhof bei Aarau; Ammann, Bezirkslehrer in Zofingen; Pfarrer Pfisterer in Windisch; Pfarrer Müller in Birrwil als Präsident.

— Die „Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft" ist dem „Schweizerischen Fürsorgeverein für Taubstumme" als Kollektivmitglied beigetreten mit einem Jahresbeitrag von **200 Fr.**

Briefkasten

Todesanzeige. In Zofingen wurde kürzlich **Ulrich Weber,** Nähmaschinenhändler, begraben. Wiewohl von Jugend auf taubstumm, war Weber ein äußerst rühriger Geschäftsmann. Von Beruf Schuhmacher, betrieb er dieses Gewerbe 40 Jahre lang mit großem Erfolg. Später etablierte er sich als Nähmaschinen- und Velohändler und hatte auch hier vollen Erfolg. Weber, ein jovialer Mann, zollte erst im 80. Jahre dem Tod den Tribut.

Zum thurgauischen Taubstummen-Tag

den 13. August.

Herrlich brach an der Tag,
Golden die Sonne schien;
Uns Taubstummen am Herzen lag
Und wir uns ließen hin;
Zu wollen von Hause fort,
Nach Berg, dem idyllischen Dörflein,
Nach dem Emmaus unser's Gottesdienst Ort;
In Scharen, Männlein und Fräulein,
Da kamen sie, sich zu erbau'n,
Von Nord, Ost, Süd und West,
Der Freude nicht gering, einander zu schau'n;
Die Freundschaft knüpfen neu und fest;
Liebreich die Hand reichen
In der Taubstummenheim-Frage;
In Liebestätigkeit nicht weichen,
Ein Jeder sein Scherflein beitrage;
So der Wunsch wird erfüllt,
Wenn waltet Eintracht nur;
Des Herzens Sehnsucht gestillt,
Wenn ersteh'n in schöner Architektur
Die Mauern des schweizerischen Taubstummenheims,
In schöner Lage wie thurgauisch Berg,
Die Aussicht Aug' und Herz entzückend sein;
Sich zu ergötzen an der Schöpfung Werk,
Unser Beisammensein da war in Brüderlichkeit
Unsrer Seelen Bedürfnis zu befriedigen
Am Gottesdienst in des Waldes Einsamkeit;
Zu trinken am Wasserquell des lebendigen,
Sich leiblich und geistig zu laben
Am Gotteswort, das aus Sutermeisters Mund floß;
Immerdar den Herrn unsern Gott zu loben,
Denn seine Güte ist ewiglich, seine Liebe groß.

Xaver Vetliger.

M. Th. in **B.** Ja wohl:
„Mutig vorwärts,
Liebend seitwärts,
Dankbar rückwärts!"

K. M. in **N.** Die betreffende Nummer ist in meiner Abwesenheit gesetzt und versandt worden und da wurden leider Ihre Initialen im Manuskript übersehen. Freundlicher Gruß.

Nr. 1 vom Jahrgang **1910** und **Nr. 1** vom Jahrgang **1911** „Schweizerische Taubstummen-Zeitung" werden gesucht. Für Zusendung dankt zum voraus E. S.

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.